

# AKADEMIE-ECHO

13. Jahrgang  
Nr. 14 / 7. September 1971  
Preis 10 Pfennig



ORGAN DER SED-HOCHSCHULPARTEIORGANISATION  
DER MEDIZINISCHEN AKADEMIE „CARL GUSTAV CARUS“ DRESDEN

Dipl.-Gesellschaftsw.  
Marianne Bullmann,  
Sekretär  
der Hochschulparteileitung

## Das neue Studienjahr steht im Zeichen der Auswertung des VIII. Parteitages

Wie der VIII. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands allen gesellschaftlichen Bereichen höhere Aufgaben zur weiteren Entwicklung unserer sozialistischen Gesellschaftsordnung stellt, erhöhen sich auch die Anforderungen an alle Angehörigen der Medizinischen Akademie „Carl Gustav Carus“ Dresden.

Begonnen am ersten Tag des Studienjahres 1971/72, kommt es darauf an, die bedeutenden Dokumente des VIII. Parteitages der Erziehung, der Aus- und Weiterbildung, der Forschung wie auch der Leitung und Planung zugrunde zu legen.

In der Entschließung des VIII. Parteitages der SED wird dazu betont:

● Mit den neuen Ausbildungsplänen ist ein hohes Niveau der Lehre zu sichern;

● das wissenschaftlich-produktive Studium als leitendes Prinzip der Ausbildung ist zu fördern;

● Maßnahmen zur Rationalisierung der Ausbildung und Optimierung der Lehrstoffe sind planmäßig weiterzuführen.

Große Bedeutung wird dabei der Einheit von Wissenschaft und sozialistischer Ideologie, hoher Bildung und klassenmäßiger Erziehung beigemessen.

Mit der Erfüllung dieser durch den VIII. Parteitag der SED gestellten höheren Maßstäbe erwächst selbstverständlich unserer Hochschulparteiorganisation, der Hochschulorganisation der FDJ, den anderen gesellschaftlichen Organisationen und allen an der Erziehung und Ausbildung beteiligten Mitarbeitern eine größere gesellschaftliche Verantwortung.

Erste Aufgabe ist deshalb, alle bisherigen Führungsdokumente, die in Vorbereitung des VIII. Parteitages erarbeitet wurden, entsprechend den tieferen Erkenntnissen aus den Beschlüssen des VIII. Parteitages gründlich zu analysieren und zu ergänzen, damit sie zur Lösung der im Studienjahr 1971/72 gestellten Aufgaben beitragen.

Dabei sollten folgende Kriterien besonders beachtet werden:

● Die Intensivierung, die Qualifizierung und Effektivitätssteigerung der wissenschaftlichen Arbeit ist nur durch die schöpferische Teilnahme aller Angehörigen der Medizinischen Akademie an der Planung, Leitung und Verwirklichung der gestellten Aufgaben zu erreichen.

(Fortsetzung Seite 2)



Auf seiner 26. Sitzung faßte der Staatsrat der DDR den Beschluß zur weiteren Entwicklung der Forschung und der Wissenschaftsorganisation in der Medizin und über die Hauptaufgaben der medizinischen Forschung im Perspektivplanzeitraum. Mit der Gründung des Forschungsverbandes „ADS“ am 25. August in Dresden erfolgte ein wichtiger Schritt zur Verwirklichung des Staatsratsbeschlusses.  
Foto: Erich Höhne

## Forschungsverband gegründet

Durch gemeinsame wissenschaftliche Arbeit zur besseren und schnelleren Diagnostik

Am 25. August fand im Deutschen Hygiene Museum in Dresden in Anwesenheit von Vertretern der Abteilung Gesundheitspolitik beim Zentralkomitee der SED, der Ministerien für Gesundheitswesen und Hoch- und Fachschulwesen sowie der staatlichen Leiter und der Vertreter der gesellschaftlichen Organisationen der Vertragspartner die Gründung des Forschungsverbandes „Analytisch-Diagnostisches System“ statt.

Die Medizinische Akademie „Carl Gustav Carus“ Dresden, die Martin-Luther-Universität Halle, die Medizinische Akademie, Erfurt, die Technische Universität Dresden, der VEB Kombinat Medizin- und Labortechnik, Leipzig, und der VEB Kombinat Robotron, Dresden, schlossen sich mit der feierlichen Unterzeichnung des Organisationsvertrages zu diesem Forschungsverband zusammen, dessen Hauptanliegen die Gewinnung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse und Schaffung wis-

senschaftlich-technischer Lösungswege zur Rationalisierung und teilweisen Automatisierung der Erfassung und Verarbeitung ausgewählter biologisch-medizinischer Parameter zur Steigerung der Leistungsfähigkeit in Prophylaxe, Diagnostik und Therapie ist.

Durch die gemeinsame wissenschaftliche Arbeit wird eine bessere und schnellere medizinische Diagnostik erwartet, die eine raschere Einleitung von prophylaktischen und therapeutischen Maßnahmen und eine Verkürzung der Krankheitsdauer ermöglicht.

Minister Professor Spies wies in seinen Ausführungen unter anderem darauf hin, daß eine unseren Möglichkeiten und Kräften Rechnung tragende Entfaltung der wissenschaftlichen und geistigen Potenzen in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit im Forschungsverband zu hohen wissenschaftlichen, praxiswirksamen Ergebnissen auf einem der entscheidenden Gebiete der medizinischen Forschung führen wird.

## Zum Studium delegiert

In diesem Monat beginnt der neue Lehrgang an der Stadtschule für Marxismus-Leninismus.

Aus der Hochschulparteiorganisation nehmen daran teil

Genossin Annerose Großöhmi-chen, Abteilungsleiter, Direktorat für Planung und Ökonomie;

Genossin Brigitte Schlotter, Lehrausbilderin, Medizinische Schule;

Genossin Monika Tschernko, Hebamme, Geburtensaal;

Genosse Dr. Dieter Leipold, Orthopädische Klinik;

Genosse Dr. Peter Noack, Urologische Klinik.

Für das einjährige Studium wünschen wir den Genossinnen und Genossen recht viel Erfolg!

## Abgeordneten-sprechstunde

Ab 1. September besteht die Möglichkeit, die Abgeordneten-sprechstunde von Kollegin Alice Donath jeweils am ersten Dienstag im Monat, 14 bis 15 Uhr, im Haus 25, Medizinische Schule, Zimmer 248, zu besuchen.